

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Siebender Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

Genua den 25 Jun.

Die Franzosen behaupten drey sehr starke Posten, Bado, St. Giacomo und Bardanetto; sie haben dort 10 bis 12000 Mann und eine furchtbare Artillerie in ihren Verschanzungen. Vorwärts von Bado steht ein Corps von 10 bis 12000 Mann unter dem General Laharje, welches sich bis gegen Sarona ausdehnt. Die Oesterreicher haben sich in der Ebene von Bragno festgesetzt; ihr linker Flügel reicht bis auf eine halbe Meile von Sarona, hier haben sie die meiste Mannschaft, und man schätzt die Macht, welche dem General Laharje entgegen steht, auf 18000 Mann Infanterie und Cavallerie. Den 24sten Mittags griffen die Oesterreicher, 12000 Mann stark die Franzosen in ihrem Lager vor Bado an, die Kanonade war schrecklich und dauerte bis in die Nacht; die Oesterreicher mußten sich endlich zurückziehen, und haben am meisten nach der See hin verlohren; wo sie die französischen Batterien zu umgehen suchten, vorzüglich hat ihre

Cavallerie gelitten, indem die Franzosen mit Bomben und Haubizen auf sie schossen. Die Affaire ist noch nicht vorbei.

Nach den Pariser Zeitungen vom 28 Juny soll der Wohlsauschuß mit dem Wiener Hofe Unterhandlungen wegen Auswechselung der Tochter Ludwig des 16ten angefangen, und den Vorschlag gethan haben, selbige nebst allen Personen der Bourbonischen Familie, die sich geneigt erklären, Frankreich zu verlassen, den Kaiser zuzuschicken, wenn dagegen die von Dumourier ausgelieferten 4 Deputirten, nebst dem Minister Beurnonville, und die an der Schweizer Grenze angehaltenen Gesandten, Demonville und Maret, zurückgegeben würden.

Mehrere Reichszeitungen haben das unverbürgte Gerücht, als ob Churcoln und Pfalzbayern nächstens mit Frankreich Frieden schliessen würden. —

E e

So.

Sobald der Russische Minister in Frankfurt, Graf von Romanzow, die Nachricht von dem Tode des Sohns Ludwig des 16ten erfuhr, eilte er, dieselbe dem Grafen von Provence zukommen zu lassen, indem er ihn als König von Frankreich qualificirte. — Schon vor mehr als 8 Tagen hatte die Französische Amsterdamer Zeitung die angeblichen geheimen Artickel, welche zwischen Preußen und Frankreich abgeschlossen worden, erklärte sie aber selbst hinterher für untergeschoben. Der 5te Art. lautete also: "Da die Zeeländischen Inseln nicht unter den am rechten Meiufer gelegenen Ländern begriffen sind, so ist man übereingekommen, daß die Franzosen, zu Erleichterung ihrer Transporte so lange im Besiß derselben bleiben sollen, bis der König die Occupation derselben für unumgänglich nöthig erachtet; binnen einer Frist von 14 Tagen sollen sie dann unter den nämlichen Bedingungen wie die übrigen Provinzen unter die Disposition der Preußen kommen".

In Wesel ist eine Nachricht eingelaufen, daß die holländischen Patrioten von Arnheim in großer Anzahl das Preussische Gebiet verläßt haben sollen, sie wären in das Städtchen Huissen gekommen, hätten den dasigen Bürgermeister gemißhandelt, sein Haus ruiniert, und ihn selbst gefangen mit fortgeführt. Es bedürfen aber diese Umstände annoch sichere Bestätigung.

Demuth.

Canut II. König in Dännemark, der zugleich England besaß, und sich den Namen

des Großen erworben hatte, ward einstmal, da er zur Lust am Ufer des Meeres mit einem großen Gefolge wandelte, von einem fremden Abgesandten mit übertriebenen Lobsprüchen überhäuft, und insonderheit als der allermächtigste unter allen Königen gepriesen. Nachdem er dieses eine Zeitlang stillschweigend und stillstehend angehört hatte, nahm er den Gesandten bey der Hand, und führte ihn ganz nah an das Meer, welches damals durch die Fluth auf das Land getrieben wurde. Dort machte er sich einen Sitz von seinem Kleide, und gebot hierauf dem Meere mit lauter Stimme zurückzubleiben, und seine Füße nicht zu beneßen. Da aber sogleich eine Welle anlies, die ihm vielleicht ganz durchfeuchtet haben würde, wenn seine Bedienten nicht zugelaufen und ihn weggerissen hätten, sprach er: So laßt uns nur denjenigen, der durch seinen Befehl das Meer erregen und stillen kann, für den mächtigsten König erkennen, und mit der tiefsten Demuth verehren.

Fürstliche Denkungsart.

Ein würdiger Fürst that bey einem neu angenommenen Instructor seines Prinzen, an diesem die Frage: ob er schon vorher in ähnlichen Bedienungen gestanden? und erhielt die Antwort: Ja, bey einem Grafen von B—. Lächelnd erwiederte er: "Dacht ichs doch bald nach dem ersten Eintritt. Sie bücken sich tief bey jedem Wort, das ich zu Ihnen sage, und noch tiefer, sobald Sie sprechen. — Ich läugne nicht, es genirt mich. Bey ihrem ersten Herrn war es nöthig. Aber der vornehme Mann bin ich nicht

nicht. Ich bin nur Herzog von *****, weiß, daß ich Mensch bin, und seh's gerne wenn man zuweilen diesen achtet, ohne immer an jenen zu denken."

Um so treffender war diese Antwort, da der würdige Mann, deshalb vorher seinen Abschied erhalten, weil er einst bey Tische unbefragt gesprochen, und ein andermal die Verbeugung gegen seine Gräfin, aus der kleinen Ursache, weil er sie doch gesehen, unterlassen hatte.

Bemerkungen.

Wenn Liebe und Schönheit sich auf dem Gesichte eines unschuldigen Mädchen umarmen; so weint die Jugend Freudenthränen — und der Neid selbst singt der Umarmung einen Lobgesang.

Auf dem Grabe der Schönheit bauet oft die Unverschämtheit ihre Wohnung.

So lange der Spiegel der Lobredner eines schönen Gesichts ist, so lange werden die Moralen frommer Mütter von der Vergänglichkeit irdischer Reize — nichts wirken.

Mit dem Schleyer will man nicht die Schönheit verbergen; sondern desto glänzender machen, wenn er — aufgeschlagen wird.

List und Schönheit mit einander verbunden, machen die Allmacht des andern Geschlechts aus.

Hinter weiblicher Schwäche lauschte oft ein Riese weiblicher List, gegen den jede Tugend zu schwach war.

Wenn Musen die Aufsicht über die Küche führen, so leben die Mäuse und das Gesinde in goldenen Zeitalter, und die Männer in einem eisernen.

Viel und gut reden, ist die Gabe eines witzigen Kopfes: wenig reden und gut, ist der Charakter eines klugen Mannes. Viel reden und schlecht, das ist der Fehler eines Becken: wenig reden und doch schlecht, das ist die Eigenschaft der Dummen.

Anekdoten.

Im spanischen Kriege ließen die Portugiesen ihren Schutzpatron, den Heil. Antonius, zum beständigen Generalissimus ihrer Armeen erklären, und das Brustbild des Heiligen wurde neben dem General vorangetragen. Als sie nun einst über einen Fluß giengen, zerschmetterte eine feindliche Kanonenkugel den hölzernen Generalissimus: und nun war nichts im Stande die Portugiesen von der Flucht abzuhalten, weil sie sich jetzt ohne Anführer glaubten.

Ticho de Brahe war so abergläubisch, daß er, wenn ihm beyhm Ausgehen eine alte Frau vor der Hausthüre begegnete, sogleich wieder umkehrte, aus Furcht, es möchte ihm ein Unglück begegnen.

Als dem Abt Marolles zu Amiens in einer Kirche das Haupt Johannis des Täufers

fers

fers gezeiget wurde, küßt er es und sagte:
"Gott lob, das ist nun das sechste, das ich
zu küssen die Ehre habe!"

Avertissements.

Ein fremdes Subject, welches im Hand-
lungsfache überhaupt, so wie im Fabric-
wesen, besonders in Zubereitung der Mou-
lines, Darletentrs, Rayes, Mouchoires etc.
wie nicht weniger in der Buchhaltung durch
lange Erfahrung, sowohl auf Reisen als in
verschiedenen Comtoiren gründliche Kennt-
nisse erworben hat, und besonders gut fran-
zösisch und deutsch spricht und schreibt;
wünscht in einer Fabricke oder Handlung
unterzukommen, und empfiehlt hiermit seine
ganz ergebensten Dienste. Nähere Aus-
kunft ist im allhiesigen Intell. Comt. zu
erfahren.

Eine noch neue eiserne Geld-Casse
17½ Zoll lang
12¼ Zoll breit und
9½ Zoll hoch
ist aus freyer Hand zu verkaufen; Wo?
erfährt man im Int. Comt.

Da nunmehr die zwote Abtheilung
des Verzeichnisses meiner Lesbibliothek die
Presse verlassen; so mache hiermit ergebenst
bekannt, daß beyde Abtheilungen zusam-
mengebunden um und für 6 Pf. bey mir
zu haben sind.

Carl Friedrich Haller, jun.
Buchdrucker.

Eine vierstige noch wohlconditionirte
Kutsche, wird um billigen Preis zu kaufen
gesucht; Sollte sich ein Verkäufer finden,
der beliebe es dem hiesigen Intell. Comt.
gefälligst anzuzeigen.

In der Stadt sind gebohren worden:

1 Söhnchen und 4 Töchterchen, unter letztern 1 Uneheliches

Gestorben sind:

- 1) Johann Adam Reithacks, Pächters in Dobenau, Töchterchen.
- 2) Christianen Erdmuthen Tischlerin allhier, uneheliches Töchterchen.

Nächstkünftigen Sonntag prediget in der Gottesackerkirche Herr M. Engel.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Päß am Markte und Mstr. Martin sen. an der Syra.

Das Wochenbacken: Mstr. Franz vor dem Brückenthor.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 4. pf.	Rind-Fleisch, 2. gr. — pf.
Schöps-Fleisch, 1. gr. 8. pf.	Kalb-Fleisch, 1. gr. 4. pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1795 d. 18 Juli.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	8	—	1	7	—	1	3	—
Korn.	—	23	—	—	22	—	—	21	—
Gerste.	—	15	6	—	15	—	—	14	—
Hafen.	—	11	6	—	10	6	—	—	—